



Alte Freundschaften aufgefrischt und neue geschlossen: Das Partnerstädte-turnier der Badminton-Abteilung des VfL Sindelfingen ist ein Musterbeispiel für Völkerverständigung

Fotos: Züfe

## Anfängliche Skepsis weicht Begeisterung

Badminton: 31. Partnerstädte-turnier des VfL Sindelfingen in Dronfield lässt neben dem Sport auch viel Zeit für Freundschaften



Junger Wirbelwind aus Sindelfingen: Sarah Firl (vorne) spielte auch mit Doppelpartnern, die sechsmal so alt waren wie sie

Viel mehr Tradition und Gastfreundschaft als beim internationalen Partnerstädte-turnier der Badmintonabteilung des VfL Sindelfingen geht kaum noch: Die inzwischen 31. Ausgabe fand mit über 90 Akteuren im englischen Dronfield statt.

VON THOMAS ZÜFLE

**SINDELFIGEN.** Dass sich die 27 Sindelfinger und 14 Schweizer Teilnehmer während ihres viertägigen Aufenthalts auf der Insel zeitweise ins tiefste Mittelalter zurückversetzt gefühlt haben, lag keineswegs am bevorstehenden Brexit und schon gar nicht an der aufrechten Herzlichkeit der Gastgeber.

„Was willst du denn in diesen Tagen in England?“ mögen einige Teilnehmer im Vorfeld gefragt worden sein. Manch einer der Debütanten im Sindelfinger Team hat sich diese Frage vermutlich auch selbst gestellt. Kein Wunder bei dem fragwürdigen Image, das die Briten zurzeit in der Öffentlichkeit hinterlassen. Anfängliche Skepsis schlug aber schnell in Begeisterung um, als man sich erst einmal kennengelernt hatte und spürte, wieviel Herzblut die Gastgeber in dieses Wochenende investiert hatten.

Seit die Badmintonspieler des VfL Sindelfingen im Jahr 1988 das erste internationale Partnerstädte-Turnier als Beitrag zum 725-jährigen Stadtjubiläum ins Leben gerufen hatten und Dronfield sowie Schaffhausen der Einladung gefolgt waren, hat sich einiges verändert. Aus dem ursprünglich zweitägigen, ernsthaften sportlichen Wettstreit zwischen drei Nationen ist längst ein soziales Event geworden, bei dem Badminton nur noch die gemeinsame Klammer bildet. Seit 1988 wechseln sich die teilnehmenden Städte jährlich mit der Ausrichtung ab und haben inzwischen ein Erfolgsrezept gefunden, das es jedem Teilnehmer ermöglicht, sportlich auf seine Kosten zu kommen und gleichzeitig alte Freundschaften zu intensivieren oder neue zu schließen. Dazu gehört vor allem die Tradition, dass jeder Teilnehmer privat untergebracht ist. So bleibt abseits des umfangreichen Programms immer genug Zeit, sich besser kennenzulernen und vielleicht auch die eine oder andere politische Debatte zu führen – teils bis lange nach Mitternacht bei einem Glas Whisky.

Beim eigentlichen Turnier werden die Teams längst international gemischt und die Doppelpaare so aufgestellt, dass immer ein guter Spieler mit einem schwächeren zusammenspielt und beide auf etwa gleichstarke Gegner treffen. So ist es auch zu erklären, dass die Sindelfingerin Sarah Firl, mit ihren zwölf Jahren jüngste Teilnehmerin, drei ihrer 14 Spiele an der Seite der 78-jährigen Margaret Swift bestreiten durfte, die das Duo allesamt gewann. Damit leisteten die beiden einen wertvollen Beitrag zum Gesamterfolg ihres Teams und durften am Abend die Siegestrophäen in den Händen halten. Zur erfolgreichsten Mannschaft gehörten außerdem Daniel Gabor (Sindelfingen), Fabrice Müller und Rolf Artho aus Schaffhausen sowie die Engländer Ian Robertson, Ian Gregory und Dan Britland.

### Schaurige Führung durch das Burgverlies auf Warwick Castle

Tradition ist es auch längst, neben dem Turniertag ein umfangreiches Rahmenprogramm anzubieten, das einem Land und Leute noch näher bringt. So führte etwa der sonntägliche Ausflug dieses Mal nach Warwick Castle, einer riesigen Festungsanlage aus dem zehnten Jahrhundert, wo es unter anderem eine schaurige Führung durchs Burgverlies zu erleben gab und spektakuläre Spezialeffekte es ermöglichen, sich in die düsteren Epochen der Burgeschichte zurückzuversetzen. Der Tag endete mit einem mittelalterlichen Bankett, begleitet von Gauklern und deftigen Speisen.



Rein ins Vergnügen: Die International Sindelfingen Swimming Championships feiern dieses Wochenende Jubiläum

viduell über eine optische Anzeige. Ausgetragen werden diese Finals am Samstag über 200 Meter Lagen und am Sonntag über alle 200-Meter-Strecken. Beide Wettkämpfe sind einzigartig in Deutschland.

Anlässlich des Jubiläums wird es ein Sonderrennen geben, das ISSC-Anarchy-Fifties. Dabei muss der Athlet eine Bahn à 50 Meter zurücklegen. Es sind alle Hilfsmittel erlaubt, die durch Muskelkraft betrieben werden. Wer die Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegt, gewinnt das Rennen.

Darüber hinaus setzen die Sindelfinger auf Netzwerken und bieten erneut eine Coaches-Lounge an, die Trainer und Funktionäre der Vereine gemeinsam nutzen können, um sich auszutauschen oder Kontakte zu knüpfen. Erfreulich für alle Teilnehmer: Dank zahlreicher Sponsoren konnte die Summe der diesjährigen Preisgelder auf 3800 Euro erhöht werden.

Es ist für alle Schwimmer des VfL ein großes Event, sie können im heimischen Becken vor Familien und Freunden am Samstag (ab 10 Uhr) und am Sonntag (ab 9 Uhr) ihre Leistung zeigen. Für die Trainer ist das ISSC ein hervorragender Test, um die aktuellen Leistungsstände ihrer Athleten zu überprüfen, stehen doch bald die wichtigen Titelkämpfe wie die deutschen Jahrgangmeisterschaften, baden-württembergischen Meisterschaften und die DM an.



Den Vizetitel bejubelt (v. li.): Karl-Heinz Ardelt, Le Ai Trinh Tran, Sven Stoltz, Tim Holzapfel, Jürgen Bögel, Günther Vogel und Thomas Holzapfel mussten nur dem Abosieger den Vortritt lassen

## Erwartungen mehr als erfüllt

Tischtennis: 41. deutsche Meisterschaften der Verkehrsflughäfen

**KREIS BÖBLINGEN** (tho). Bei den 41. deutschen Meisterschaften der Betriebssportler von Verkehrsflughäfen in Düsseldorf bejubelte das Stuttgarter Team, bestehend aus Akteuren von TTV Gärtringen und VfL Sindelfingen, den Vizetitel, musste nur Abonnement-sieger München den Vortritt lassen. „Wir haben hat die Erwartungen mehr als erfüllt“, jubelte Kapitän Günther Vogel (78), der vor mehr als 40 Jahren zu den Gründungsmitgliedern dieses Turniers gehörte.

Die Stuttgarter legten mit einem 9:2-Erfolg über das Team Frankfurt einen Blitzstart hin, wobei die Erfolge von Sindelfingen

gens Verbandsliga-Spieler Sven Stoltz und Gärtringens Landesliga-Akteur Tim Holzapfel die halbe Miete bedeuteten.

### Abonnement-sieger München ist dann doch eine Nummer zu groß

Anspruchsvoller war die Aufgabe gegen München. Beim 6:9 punkteten Sven Stoltz (2), Tim Holzapfel, Jürgen Bögel, Thomas Holzapfel und ein Doppel. Durch den 9:4-Sieg über Düsseldorf sicherten sich die Schwaben, zu denen auch noch Karl-Heinz Ardelt und Le Ai Trinh Tran gehörten, Rang zwei.



Einzelplatz beigetragen: Werner Stahl red

Waldenbuch beim 3:6 zu stark für die Böblinger Rumpftruppe. Auch in dieser Partie stand es 3:3 nach den Einzeln, die Waldenbucher um Volker Deinaß profitierten sicher ein wenig von der Misere der Böblinger, drei der vier Spieler ganz oben auf der Meldeliste konnten verletzungsbedingt nicht antreten, darunter die zwei Punktegaranten Frank Finkbeiner und Jürgen Schimpf. Auch Neuzugang Wolfgang Kogel aus Maichingen fehlte. Diese Gruppe verspricht viel Spannung und Lokalkolorit, denn auch Sindelfingen und Weil im Schönbuch sind in der höchsten Liga Württembergs vertreten.

Einen starken Start legten die neuformierten **Damen 40** in der Württembergliga hin. Die Neuzugänge Sandra Jachmann und Nicoline Münster sowie Anke Wiedenhorst, Martina Trvdon, Ana Bopst und Dani Götz gewannen ihr erstes Punktspiel

in Erdmannhausen deutlich mit 8:1, setzten gleich ein Ausrufezeichen für ihr geplantes Ziel Richtung württembergische Meisterschaft und damit verbunden in die Regionalliga. Was eine Tennishalle wert ist, zeigte sich in dieser Partie deutlich. Die Damen mussten mehrfach stundenlang warten, bis die Freiplätze abgetrocknet waren. Begonnen wurde die Partie am Samstagnachmittag, beendet war sie dann nach wiederholter Anreise fast 24 Stunden später.

### Die Junioren sind weiterhin auf Kurs in der Württembergliga – 7:2

Weiter auf Kurs sind die **Junioren** der TA SV Böblingen von Cheftrainer Peter Zuleck in der Württembergliga. Im zweiten Spiel in Tübingen stand es 5:1 nach den Einzeln und 7:2 am Ende. Kim Niethammer gewann sein Einzel nach der Auftaktniederlage in der Vorwoche gegen Moritz Puke nach der Abwehr mehrerer Matchbälle. Dafür musste Eddie Schmidt an Position sechs seinem starken Gegner Lukas Burgmaier gratulieren. Nic Wiedenhorst, Finn Wolf und Joshi Roth behielten ihre weiße Weste in den Einzeln, Dennis Roth war bei seinem ersten Einsatz gegen Jan Ole Trautwein erfolgreich. Nach zwei Spieltagen stehen TEC Waldau, STG Gerokruhe und Böblingen mit jeweils zwei Siegen an der Spitze. Ein zufriedener Peter Zuleck: „Man spürt bei den Jungs den Ehrgeiz, dieses Jahr den Meisterwimpel endlich nach Böblingen zu holen.“ Weiter geht's erst Ende Juni im Zimmerschlag gegen den letztjährigen TV Reutlingen, der nach zwei Niederlagen gegen den Abstieg kämpft.

Bei den Frauen trat die Magstädterin Lena Maurer auf die Heberplattform. Mit 80 Kilogramm im Reiben und 100 im Stoßen versuchte sie sich an zwei persönlichen Bestleistungen, konnte diese aber beide Male nicht stemmen. Ungeachtet dessen wurde sie mit 173 Kilogramm im Zweikampf und damit 103 Relativpunkten nicht nur Bezirksmeisterin in ihrer Klasse, sondern war auch beste Frau des Tages.

In der Altersklasse ab 18 Jahren war der SV Magstadt ebenfalls mit zwei Hebern vertreten. Philipp Hartenbauer konnte im Reiben 80 und im Stoßen 105 Kilogramm über dem Kopf halten, das reichte ihm für den ersten Platz. Jochen Eckard zeigte mit 107 Kilo im Reiben eine persönliche Bestleistung. Im Stoßen stemmte er solide 122 Kilogramm über den Kopf, was ihm den zweiten Platz einbrachte.

In der Mannschaftswertung, die sich aus der Relativleistung der fünf besten Heber eines Vereins zusammen setzt, belegten die Magstädter am Ende des Tages den zweiten Platz. Mit drei goldenen und zwei silbernen Medaillen fuhr der SVM zufrieden nach Hause.

## Jubiläum mit einzigartigen Wettkämpfen

### Schwimmen in Sindelfingen

**SINDELFIGEN** (red). Jubiläum für die International Sindelfinger Swimming Championships (ISSC) im Badezentrum: Am Wochenende finden diese zum 25. Mal statt. Der VfL begrüßt 382 Athleten aus 39 Vereinen, darunter Mazedonien, Österreich, USA und natürlich Deutschland.

Wie jedes Jahr liegen bereits viele Wochen der Vorbereitung hinter den Organisatoren der Schwimmabteilung. Das jährliche Großevent wird gemeinsam von Abteilungsleitung, Trainern, Eltern und vielen Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt.

Ein Highlight werden am Samstag die Cut-off-Rennen über 50 Meter Freistil sein. Hierbei werden drei Läufe durchgeführt, bei denen immer die beiden langsamsten Schwimmer ausscheiden. Die beiden letztlich verbleibenden Sportler bestreiten dann das ISSC-Cut-off-Finale. Weiterer Höhepunkt sind die spektakulären ISSC-Pursuit-Races – zu deutschen Verfolgungsrennen. Die Teilnehmer starten zeitversetzt, ausschlaggebend für die Reihenfolge ist die Zeit, mit der sich die jeweiligen Schwimmer qualifiziert haben. Das Startsignal erfolgt für jede Bahn indi-